

Zeitschrift:	Geographica Helvetica : schweizerische Zeitschrift für Geographie = Swiss journal of geography = revue suisse de géographie = rivista svizzera di geografia
Herausgeber:	Verband Geographie Schweiz ; Geographisch-Ethnographische Gesellschaft Zürich
Band:	18 (1963)
Heft:	4
Rubrik:	Walter Kümmel, 60 jährig

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

mit Freude ebenso der Wandel zu einer Auffassung der Geographie als umfassender Landschaftskunde verfolgt werden, wie der Geograph sich mehr und mehr von der Notwendigkeit vermehrten Einbaus volkskundlichen Gedankenguts in die Erfassung der Landschaften überzeugte. In den späteren Werken von Richard Weiß ist die korrelative Schau von der Landschaft zum Volk und vom Volk zur Landschaft zur Meisterschaft entwickelt worden, und die hier besprochene Erinnerungsschrift gibt davon viele packende Beispiele. Mit seinem Biographen, Karl Meuli, der ihr ein ausgezeichnetes Charakterbild des Verstorbenen vorangestellt hat, zielt auch dem Geographen, der nicht weniger von seinem allzu frühen Scheiden erschüttert war als seine Fachgenossen, Freunde, Verwandte, zu sagen: «Dank für das, was er der Wissenschaft gewesen ist; und es zielt uns der Wille, ihm Treue zu halten, sein Erbe nach Kräften zu wahren und zu mehren».

E. WINKLER

WALTER KÜMMERLY 60jährig

Am 9. November dieses Jahres feierte Walter Kümmel im Kreise seiner Familie und seiner Mitarbeiter den 60. Geburtstag. Zu diesem Ereignis entbieten ihm die Leser der «Geographica Helvetica» insbesondere aber die Fachgeographen des ganzen Landes, herzlichen Glückwunsch.

Wer kennt nicht den Namen der Firma Kümmel & Frey in Bern, deren Leitung Walter Kümmel zusammen mit Max Frey heute innehat. Längst schon über unsere Landesgrenzen hinaus bekannt für seine Karten, hat der Geographische Verlag Kümmel & Frey in den letzten Jahren mehr und mehr auch das Buch in den Vordergrund seiner Erzeugnisse gerückt: Wanderbücher, Reiseliteratur, länderkundliche Werke sind neben prachtvollen Bildbänden entstanden. In weitesten Kreisen ist der Name Kümmel von der Schulwandkarte der Schweiz her ein vertrauter Begriff. Ihr Schöpfer war der Vater des heutigen Jubilaren. Unentwegt setzt auch Walter Kümmel seine ganze Kraft für die Kartographie, den Buchverlag und insbesondere für das geographische Lehrmittel ein. Bei allen geschäftlichen Erfolgen und trotz des internationalen Rufes seiner Firma und damit der schweizerischen Kartographie bleibt er im persönlichen Umgang stets derselbe bescheidene und hilfsbereite Mensch, als den ihn vor allem auch die Berner Geographen kennen. Seit vielen Jahren ist der Jubilar Vorstandsmitglied der Geographischen Gesellschaft Bern, wo sein sachliches Urteil und seine kollegiale Mitarbeit sehr geschätzt werden. In zahlreichen Fällen hat er unsere Publikationen unterstützt und bereichert, wofür ihm an dieser Stelle einmal öffentlich gedankt sei.

Wer Walter Kümmel begegnet, würde ihm keine sechs Jahrzehnte ansehen. Mögen ihm Spannkraft und Frische noch auf lange hinaus erhalten bleiben und ihn befähigen, weiterhin so zielbewußt und erfolgreich zu arbeiten!

W. KUHN

REZENSIONEN — COMPTES-RENDUS CRITIQUES

Geotechnische Karte der Schweiz 1:200 000.
Zweite Auflage. Bern 1963. Kümmel & Frey.
Gefalzt.

Die erste Auflage dieser Karte erschien 1934—1938; sie war rasch vergriffen, da sie nicht nur für Geologen, sondern auch für Praktiker des Bauwesens von großem Interesse war. Die geotechnische Kommission beschloß deshalb 1956, die Karte neu herauszugeben, wobei eine eingehende Überarbeitung als Selbstverständlichkeit erschien. Als erstes Blatt ist die Nordostkarte Luzern—Zürich—St. Gallen—Chur erhältlich. Die Aufnahmen erfolgten 1957—1962. In die Kartenlegende wurden u. a. die für die Silikose wichtigen Quarzgehalte der ausgeschiedenen Gesteine eingefügt. Eine Nebenkarte 1:1 Mio von H. JÄCKLI bietet zudem eine Übersicht der eiszeitlichen Vergletscherungen. Die weiteren Blätter sollen in einjährigen Abständen folgen. Man muß sich die Schwierigkeiten vor Augen halten, die der Erneuerung eines solchen gesamtschweizerischen Kartenwerkes ent-

gegenstanden, und wird dann dem Präsidenten der Schweiz. Geotechnischen Kommission, Prof. Dr. F. DE QUERVAIN, und seinen Mitarbeitern umso größere Anerkennung für die ausgezeichnete Leistung ausdrücken, welche schon das erste Blatt repräsentiert. Auch diese zweite Auflage wird zweifellos den Geologen und allen andern Benützern zu einem unentbehrlichen Hilfsmittel werden.

G. SCHUMACHER

BINGELI, VALENTIN: *Der Lukmanier.* Schweizer Heimatbücher H. 115. Bern 1963. Paul Haupt. 56 Seiten, 35 Abbildungen. Geheftet Fr. 5.—.

So unbekannt, wie der Verfasser dieses neuen Heimatbuches meint, ist der Lukmanier nun doch nicht; abgesehen von zahlreichen Wissenschaftlern kennen ihn zahlreiche Reisende, mindestens aus der Ostschweiz; nicht zuletzt diesem Umstand verdankt er, daß er schon als interessanteste Straße der Schweiz bezeichnet wurde. Trotzdem ist V. BINGELI sehr zu dan-